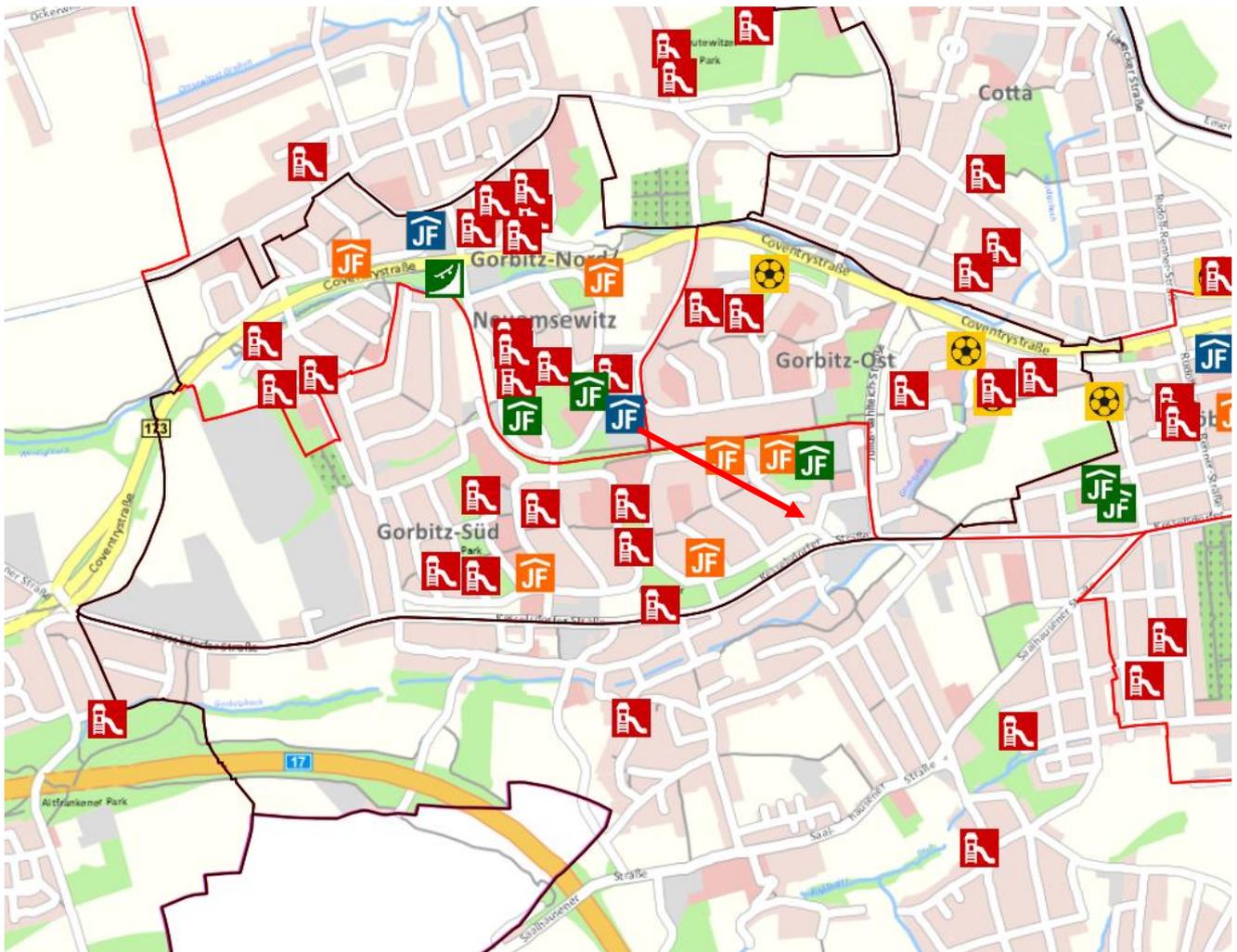


# Stadtraum 16 – Gorbitz

## 1 Ausschnitt Themenstadtplan (Kita, Schulen, Freizeitangebote) <https://stadtplan.dresden.de/>



### legale Graffitiflächen

 legale Graffitiflächen

### Beratung und Unterstützung

 Beratung und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien

### Schulsozialarbeit

 Schulsozialarbeit

### Freizeiteinrichtungen

 Freizeiteinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien

### Beratungs- und Vermittlungsstellen

 Beratungs- und Vermittlungsstellen

### Spielplätze

-  Spielplatz
-  Ballspielplatz
-  Bolzplatz
-  Skaterbahn
-  Biker

### Stadträume



### Stadtteile



Korrekturhinweise und Anregungen zur Aktualisierung des Steckbriefes bitte senden an [jugendhilfeplanung@dresden.de](mailto:jugendhilfeplanung@dresden.de)

## 2 Sozialstruktur (Datenstand: 31. Dezember 2024)<sup>1</sup>

	Stadt- raum	Dresden gesamt	im Vergleich aller Stadträume	
			Minimal- wert	Maximal- wert
<b>Bevölkerungsdaten</b>				
Einwohnende gesamt	22.272	573.648	22.272	51.290
Bevölkerungsdichte (Einwohnende je km <sup>2</sup> )	7.801	1.747	303	7.801
0 bis 5 Jahre	1.165	28.201	1.035	2.731
6 bis 10 Jahre	1.217	28.563	1.086	2.762
11 bis 17 Jahre	1.649	38.902	1.350	3.563
18 bis 26 Jahre	2.794	67.789	1.586	7.976
0 bis 26 Jahre	6.855	163.455	5.826	14.282
0 bis 26 Jahre – Prognose 2026	6.280	164.400	5.940	14.720
0 bis 26 Jahre – Anteil von Dresden	4,2 %		3,6 %	8,7 %
Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Anteil)	34,1 %	17,7 %	5,9 %	35,7 %
<b>Sozialstrukturdaten</b>				
Belastungsindex 2024 (Wert)	2,3949		-0,9124	2,4430
Anteil Alleinerziehende <sup>2</sup>	34,8 %	23,4 %	17,7 %	34,9 %
Nettoäquivalenzeinkommen <sup>3</sup>	1.800	2.200	1.633	2.467
Jugendarbeitslosigkeit <sup>4</sup>	8,7 %	2,9 %	1,1 %	8,7 %
Arbeitslosigkeit <sup>5</sup>	16,3 %	5,9 %	2,7 %	17,2 %
<b>Individualdaten</b>				
Schulaufnahmeuntersuchung – Anteil amtsärztliche Empfehlungen zur Rückstellung (Schulanfang 2024)	9,7 %	6,0 %	1,0 %	9,7 %
Schulaufnahmeuntersuchung – Anteil sonderpädagogische Schulempfehlungen (Schulanfang 2024)	13,1 %	5,6 %	2,2 %	16,7 %
Bildungsempfehlungen Gymnasium Schuljahr 2023/24 (Anteil an Schülerinnen und Schülern im Stadtraum)	23,3 %	56,5 %	23,3 %	72,7 %
Bildungsempfehlungen Oberschule Schuljahr 2023/24 (Anteil an Schülerinnen und Schülern im Stadtraum)	58,3 %	37,5 %	24,5 %	58,3 %
<b>Leistungsdaten</b>				
Kindeswohlgefährdungen (Gefährdungsdichte) <sup>6</sup>	52,94	13,19	4,91	52,94
Inobhutnahmedichte <sup>7</sup>	17,98	6,02	0,70	18,92
HzE-Leistungsdichte <sup>8</sup>	81,63	33,50	17,58	81,63

<sup>1</sup> Eine detaillierte Darstellung der Daten aller Stadträume ist zu finden unter <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/statistische-daten-und-fachkraeftebemessung/Datenkonzept.php>

<sup>2</sup> Anteil an allen Haushalten mit Kindern in Prozent

<sup>3</sup> Kommunale Bürgerumfrage 2022

<sup>4</sup> Anteil der Arbeitslosen nach SGB II und III im Alter von 15 bis 24 Jahre bezogen auf alle Menschen in diesem Alter im Stadtraum

<sup>5</sup> Anteil der Arbeitslosen nach SGB II und III im Alter von 25 bis 54 Jahre bezogen auf alle Menschen in diesem Alter im Stadtraum

<sup>6</sup> Fälle pro 1.000 Einwohner\*innen (0 bis 17 Jahre)

<sup>7</sup> Inobhutnahmen pro Einwohnenden (0 bis 17 Jahre)

<sup>8</sup> Hilfen pro 1.000 Einwohner\*innen (0 bis 20 Jahre)

### 3 Belastungsindex 2024 für Dresden<sup>9</sup>

Die einzelnen Planungsräume werden anhand ihrer sozialen Belastung in Entwicklungsraumtypen (analog zum Dresdner Bildungsbericht) eingeteilt. Dabei werden fünf Entwicklungsräume unterschieden:

- Entwicklungsraum 1: sehr starke soziale Belastung
- Entwicklungsraum 2: starke soziale Belastung
- Entwicklungsraum 3: durchschnittliche soziale Belastung
- Entwicklungsraum 4: geringe soziale Belastung
- Entwicklungsraum 5: keine oder kaum soziale Belastung

#### 3.1 Stadtraumebene

Tabelle 1: Belastungsindex und Entwicklungsräume nach Stadträumen

Stadtraum	Belastungsindex	Entwicklungsraum
01 Stadtbezirk Altstadt ohne Johannstadt	0,0528	3
02 Johannstadt	0,1777	3
03 Stadtbezirk Neustadt ohne Leipziger Vorstadt	-0,165	3
04 Leipziger Vorstadt, Pieschen	0,0113	3
05 Mickten, Kaditz, Trachau	-0,2246	3
06 Stadtbezirk Klotzsche und nördliche Ortschaften	-0,8368	4
07 Stadtbezirk Loschwitz und Ortschaft Schönfeld-Weißig	-0,9124	4
08 Blasewitz, Striesen	-0,8027	4
09 Tolkewitz, Seidnitz, Gruna	-0,0007	3
10 Stadtbezirk Leuben	0,3259	3
11 Prohlis, Reick (mit Sternhäusern, Am Koitschgraben)	2,443	1
12 Niedersedlitz, Leubnitz, Strehlen	-0,5593	4
13 Südvorstadt, Zschernitz	-0,003	3
14 Mockritz, Coschütz, Plauen	-0,7367	4
15 Cotta, Löbtau, Naußlitz, Dölzchen	-0,4079	4
16 Gorbitz	2,3949	1
17 Briesnitz und westliche Ortschaften	-0,7556	4

eigene Darstellung; Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

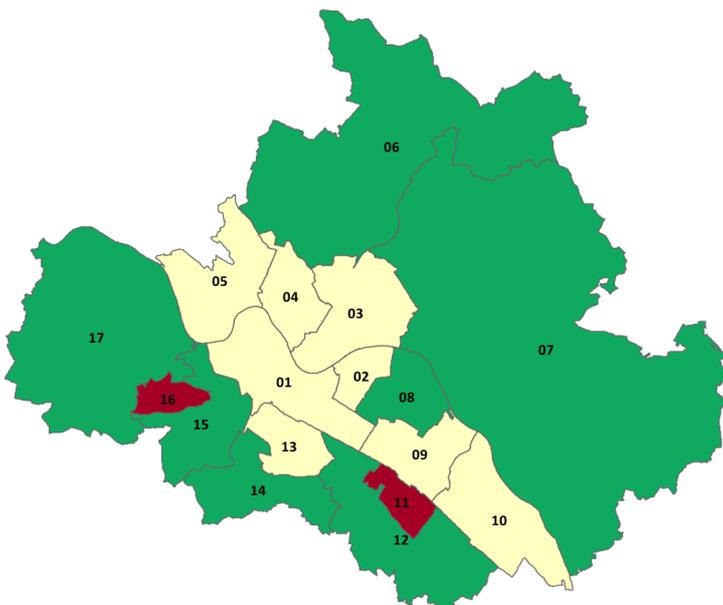


Abbildung 1: Belastungsindex nach Stadträumen

Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

<sup>9</sup> Zur besseren Verständlichkeit wurde die Beschreibung des Belastungsindex im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren mittels einer Vorzeichenumkehr und somit dem Bildungsbericht weiter angepasst. Anders als bisher stehen positive Werte des Belastungsindex für (sehr) starke soziale Belastung. Negative Werte zeigen (sehr) geringe soziale Belastungen an.

### 3.2 Belastungsindex für den Stadtraum 16 nach Sozialbezirken

Tabelle 2: Belastungsindex und Entwicklungsräume Sozialbezirke im Stadtraum 16

Sozialbezirk		Belastungsindex	Entwicklungsraum	
9501	Gorbitz-Süd (Ost)	2,9773	1	
9502	Gorbitz-Süd (West)	1,1648	1	
9601	Gorbitz-Ost (Ost)	1,0987	1	
9602	Gorbitz-Ost (West)	1,4076	1	
9701	Gorbitz-Nord	0,6561	2	
9702	Gorbitz-Nord (West)	2,8828	1	

eigene Darstellung; Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

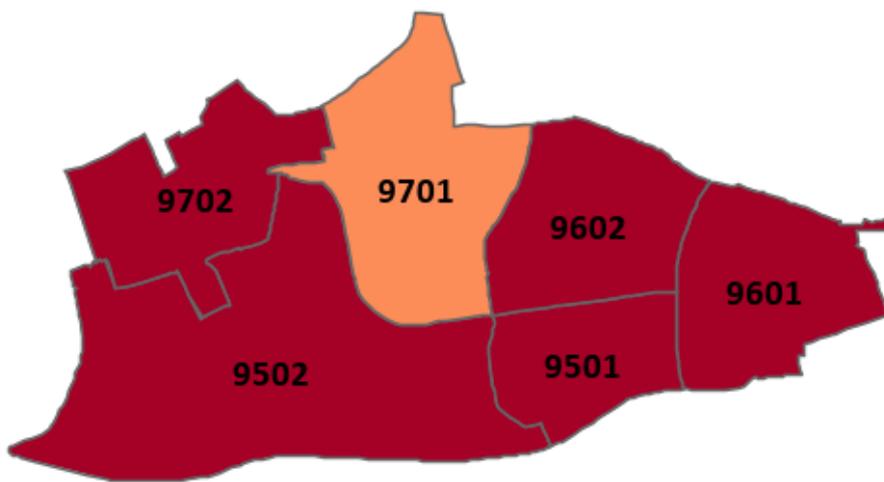


Abbildung 2: Belastungsindex Stadtraum 16 nach Sozialbezirken

Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

## 4 Infrastruktur

### 4.1 Regeleinrichtungen

	Anzahl	Schulsozialarbeit
Grundschulen	2	2
Oberschulen	1	1
Gymnasien	1	1
Gemeinschaftsschulen		
Förderschulzentren		
Berufsbildende Schulen <sup>10</sup>	2	
Schulen mit mehreren Bildungsgängen	1	1
	Anzahl	sozialpädagogische Unterstützung <sup>11</sup>
Kindertageseinrichtungen	9	5
Kindertagespflegestellen	4	
Horte	3	3

### 4.2 Fachkräftebemessung<sup>12</sup> (stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste gemäß §§ 11 bis 14 sowie § 16 SGB VIII)

IST (06/2025)	SOLL (Prognose 2026)
14,50 VzÄ	17,09 VzÄ

### 4.3 Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe (Stand 06/2025)

Leistungsparagraf SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
<b>Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 bis 15 SGB VIII)</b>	
§ 11	<b>stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste</b>
	Kinder-, Jugend- und Familienzentrum „Tanne“ Jugendsozialwerk Dresden gGmbH <a href="mailto:tanne@jugendsozialwerk.de">tanne@jugendsozialwerk.de</a>   0351-411 29 40
	Kinder- und Jugendhaus InterWall Lebenshilfe Dresden e. V. <a href="mailto:interwall@lebenshilfe-dresden.de">interwall@lebenshilfe-dresden.de</a>   0351-412 04 68
	Kindertreff „Puzzle“ Omse e. V. <a href="mailto:kindertreff@omse-ev.de">kindertreff@omse-ev.de</a>   0351-217 79 97
	Kinder- und Jugendhaus Gorbitz „Juchten“ Stadtjugendring Dresden e. V. <a href="mailto:kjh-gorbitz@sjr-dresden.de">kjh-gorbitz@sjr-dresden.de</a>   0351-411 73 85
	<b>stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste, die in benachbarten Stadträumen verortet sind (Wirkungsradien)</b>

<sup>10</sup> Berufsbildende Schulen waren bisher im Ranking des Regionalen Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Dresden (V3334/19) nicht berücksichtigt. Zukünftig ist ein Einbezug vorgesehen. Beschluss V2964/24 beauftragt den Oberbürgermeister, nach Erarbeitung der Indikatoren ein Konzept zur Umsetzung eines Rankings sowie zur Fachkräftebemessung für berufsbildende Schulen zu erstellen und dem Jugendhilfeausschuss spätestens im Jahr 2026 vorzulegen.

<sup>11</sup> Berücksichtigt sind hierbei das Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ sowie das ESF-Programm „Kinder stärken 2.0“.

<sup>12</sup> siehe hierzu <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/statistische-daten-und-fachkraeftebemessung/Fachkraeftebemessung.php>

Leistungsparagraph SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
	Kinder- und Jugendhaus T3 Kinderland Sachsen e. V. <a href="mailto:jugendhaus.t3@kinderland-sachsen.de">jugendhaus.t3@kinderland-sachsen.de</a>   0351-422 84 27
§ 12	<b>stadtweit wirkende Jugendverbände/-initiativen, die im Stadtraum verortet sind</b>
	Jugendverbandsarbeit Evangelische Jugend Dresden, Junge Gemeinde (Gorbitz) <a href="mailto:stadtjugendpfarramt.dresden@evlks.de">stadtjugendpfarramt.dresden@evlks.de</a>   0351-424 48 00
	Jugendverbandsarbeit Stadtfeuerwehrverband Dresden e. V., Jugendfeuerwehr (Gorbitz) <a href="mailto:stjfw@jugendfeuerwehr-dresden.de">stjfw@jugendfeuerwehr-dresden.de</a>
§ 13	<b>stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste</b>
	Streetwork Westhang Mobil Treberhilfe Dresden e. V. <a href="mailto:streetwork@treberhilfe-dresden.de">streetwork@treberhilfe-dresden.de</a>   0351-321 494 90
	<b>stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind</b>
	Sprungbrett – Jugend.Beruf.Beratung AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH   Treberhilfe Dresden e. V. <a href="mailto:info35@awo-kiju.de">info35@awo-kiju.de</a>   <a href="mailto:job@treberhilfe-dresden.de">job@treberhilfe-dresden.de</a>   0351-206 115 00
§ 13a	<b>im Stadtraum verortete Dienste</b>
	Schulsozialarbeit 135. Grundschule Kinderland Sachsen e. V. <a href="mailto:schulsozialarbeit135.gs@kinderland-sachsen.de">schulsozialarbeit135.gs@kinderland-sachsen.de</a>   0351-208 517 07
	Schulsozialarbeit 138. Oberschule Kindervereinigung Dresden e. V. <a href="mailto:138os@kindervereinigungdresden.de">138os@kindervereinigungdresden.de</a>   0351-417 631 60
	Schulsozialarbeit 139. Grundschule Lebenshilfe Dresden e. V. <a href="mailto:schulsozial@lebenshilfe-dresden.de">schulsozial@lebenshilfe-dresden.de</a>   0351-417 856 63
	Schulsozialarbeit Gymnasium Gorbitz Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH <a href="https://www.faw.de/dresden/projekte/schulsozialarbeit">https://www.faw.de/dresden/projekte/schulsozialarbeit</a>
	Schulsozialarbeit Laborschule Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e. V. <a href="https://www.ljbw.de/de/verband/schulsozialarbeit.html">https://www.ljbw.de/de/verband/schulsozialarbeit.html</a>
<b>Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21 SGB VIII)</b>	
§ 16	<b>stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste</b>
	Kinder-, Jugend- und Familienzentrum „Tanne“ Jugendsozialwerk Dresden gGmbH <a href="mailto:tanne@jugendsozialwerk.de">tanne@jugendsozialwerk.de</a>   0351-411 29 40
	Familientreff „Puzzle“ Omse e. V. <a href="mailto:familientreff@omse-ev.de">familientreff@omse-ev.de</a>   0351-402 211 50
	<b>stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste, die in benachbarten Stadträumen verortet sind (Wirkungsradien)</b>
§ 19	<b>stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind</b>

Leistungsparagraf SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
<b>Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 bis 41a SGB VIII)</b>	
<b>Allgemeiner Sozialer Dienst</b> ASD Gorbitz Kesselsdorfer Straße 2-6, 01159 Dresden   <a href="mailto:asd-gorbitz@dresden.de">asd-gorbitz@dresden.de</a>   0351-488 57 56	
<b>Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratungsstelle, Kindervereinigung Dresden e. V. Harthaer Straße 3, 01169 Dresden   <a href="mailto:fambst@kindervereinigungdresden.de">fambst@kindervereinigungdresden.de</a>   0351-424 84 040</li> <li>▪ Beratungsstelle West, Landeshauptstadt Dresden Braunsdorfer Straße 13, 01159 Dresden   <a href="mailto:beratungsstelle-west@dresden.de">beratungsstelle-west@dresden.de</a>   0351-488 57 81</li> </ul>	
stationäre Leistungen	h&p Nord Kinder-, Jugend- und Familienhilfe GmbH zwei Verselbständigungswohngruppen mit insgesamt sieben Plätzen <a href="mailto:info@hup-jugendhilfe-nord.de">info@hup-jugendhilfe-nord.de</a>
	Treberhilfe Dresden e. V. zwei Verselbständigungswohngruppen mit insgesamt vier Plätzen <a href="mailto:info@treberhilfe-dresden.de">info@treberhilfe-dresden.de</a>   0351-321 49 40
teilstationäre Leistungen	
ambulante Leistungen <sup>13</sup>	drefugio Kinder- und Jugendhilfe GmbH Familienklassenzimmer an zwei Grundschulen <a href="mailto:info@drefugio.de">info@drefugio.de</a>   0351-563 559 13
<b>stadtweite Leistungen des öffentlichen Trägers</b>	
§ 13	<b>JugendBeratungsCenter</b> Budapester Straße 30, 01069 Dresden   <a href="mailto:jbc@dresden.de">jbc@dresden.de</a>   0351-488 56 80
§ 16	<b>Frühe Hilfen – Begrüßungsbesuche</b> Enderstraße 59, 01277 Dresden   <a href="mailto:begruessungsbesuche@dresden.de">begruessungsbesuche@dresden.de</a>   0351-488 46 34
§§ 18, 55, 56	<b>Abt. Beistandschaften und Familienleistungen</b> (u. a. Unterhaltsvorschuss, Beurkundungen, Ausbildungsförderung, Elterngeld) Enderstraße 59, 01277 Dresden   0351-488 47 61
§ 33	<b>Pflegekinderdienst</b> Glashütter Straße 101, 01277 Dresden   <a href="mailto:pflegekinderdienst@dresden.de">pflegekinderdienst@dresden.de</a>   0351-4884712
§§ 42, 42a	<b>Kinder- und Jugendnotdienst I</b> (für Kinder von 0 bis 13 Jahre) Rudolf-Bergander-Ring 43, 01219 Dresden   <a href="mailto:kinderschutz@dresden.de">kinderschutz@dresden.de</a>   0351-488 83 27
	<b>Kinder- und Jugendnotdienst II</b> (für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren) Teplitzer Straße 10, 01217 Dresden   <a href="mailto:kinderschutz@dresden.de">kinderschutz@dresden.de</a>   0351-207 67 911
	<b>Erstaufnahmeeinrichtung für unbegleitete ausländische Minderjährige<sup>14</sup></b> Rudolf-Bergander-Ring 43, 01219 Dresden
§ 52	<b>Jugendhilfe im Strafverfahren</b> Königsbrücker Straße 8, 01099 Dresden   <a href="mailto:juhis@dresden.de">juhis@dresden.de</a>   0351-488 75 11 <b>Außenstelle „Interventions- und Präventionsprogramm (IPP)“</b> Schießgasse 7, 01067 Dresden   <a href="mailto:ipp@dresden.de">ipp@dresden.de</a>   0351-483 22 85
§§ 55, 56	<b>Sachgebiet Amtsvormundschaften/-pflschaften</b> Hoyerswerdaer Straße 3, 01099 Dresden   <a href="mailto:jugendamt@dresden.de">jugendamt@dresden.de</a>   0351-488 565 010
§ 51	<b>Sachgebiet Adoptionsvermittlung</b> Braunsdorfer Straße 13, 01159 Dresden   <a href="mailto:adoptionsvermittlung@dresden.de">adoptionsvermittlung@dresden.de</a>   0351-488 47 10

<sup>13</sup> Ambulante Leistungen werden von den Trägern üblicherweise stadtweit erbracht. Gerade größere Träger haben in verschiedenen Stadträumen Anlaufstellen/Büros für ihre ambulanten Fachkräfte.

<sup>14</sup> Aufgrund der deutlich zurückgegangenen uaM-Zahlen ist die Erstaufnahmeeinrichtung des Jugendamtes aktuell nicht tätig, steht aber bei einer Veränderung der Situation wieder zur Verfügung.

#### 4.4 Weitere relevante Einrichtungen und Dienste

Stadtweite Einrichtungen des Amtes für Gesundheit und Prävention		
Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Infektionen	Bautzner Straße 125	<a href="mailto:gesundheitsamt-aids-std@dresden.de">gesundheitsamt-aids-std@dresden.de</a>
Drogenberatungsstelle	Richard-Wagner-Straße 17	<a href="mailto:drogenberatung@dresden.de">drogenberatung@dresden.de</a>
Frühe Gesundheitshilfen	Dürerstraße 88	<a href="mailto:fruehe-gesundheitshilfen@dresden.de">fruehe-gesundheitshilfen@dresden.de</a>
Frühkindliche Gesundheitsberatung	Albert-Wolf-Platz 10	<a href="mailto:gesundheitsamt-kjg-fg@dresden.de">gesundheitsamt-kjg-fg@dresden.de</a>
	Braunsdorfer Straße 13	
	Dürerstraße 88	
Kinder- und jugendärztlicher Dienst	Albert-Wolf-Platz 10	<a href="mailto:gesundheitsamt-kjaed-sued@dresden.de">gesundheitsamt-kjaed-sued@dresden.de</a>
	Bautzner Straße 125	<a href="mailto:gesundheitsamt-kjaed-nord@dresden.de">gesundheitsamt-kjaed-nord@dresden.de</a>
	Braunsdorfer Straße 13	<a href="mailto:gesundheitsamt-kjaed-west@dresden.de">gesundheitsamt-kjaed-west@dresden.de</a>
	Dürerstraße 88	<a href="mailto:gesundheitsamt-kjaed-mitte@dresden.de">gesundheitsamt-kjaed-mitte@dresden.de</a>
Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)	Industriestraße 21	<a href="mailto:kiss@dresden.de">kiss@dresden.de</a>
Psychosozialer Krisendienst	Ostra-Allee 9	<a href="mailto:gesundheitsamt-psychosozialer-krisendienst@dresden.de">gesundheitsamt-psychosozialer-krisendienst@dresden.de</a>
Schwangerschaftsberatungsstellen	Braunsdorfer Straße 13	<a href="mailto:gesundheitsamt-schwangerenberatung@dresden.de">gesundheitsamt-schwangerenberatung@dresden.de</a>
	Industriestraße 35	
	Prohliser Allee 10	
Sozialpsychiatrischer Dienst	August-Bebel-Straße 29	<a href="mailto:gesundheitsamt-sozialpsychiatrischer-dienst@dresden.de">gesundheitsamt-sozialpsychiatrischer-dienst@dresden.de</a>
	Braunsdorfer Straße 13	
	Große Meißner Straße 16	
	Richard-Wagner-Straße 17	

#### soziale und (sozio-)kulturelle Infrastruktur

- Arche e. V.
- Begegnungstreff Go In
- Dresdner Pflege- und Betreuungsverein e. V.
- Erlebnis- und Schwimmbad „Elbamare“
- Evangelische Christengemeinde Oase
- Familiengrundschulzentrum 139. Grundschule (drefugio Kinder- und Jugendhilfe Dresden GmbH)
- Kidstone (Treberhilfe Dresden e. V.)
- KiNET (Amt für Kindertagesbetreuung)
- Kleiderkammer und Tauschbörse (Treberhilfe Dresden e. V.)
- MEDEA International
- Migrationssozialarbeit West (Sächsisches Umschulungs- und Fortbildungswerk Dresden e. V.)
- Nachbarschaftshilfverein e. V.
- Nachbarschaftswerkstatt Gorbitz (IGS Sachsen gGmbH)
- Philippus Kirchengemeinde Gorbitz
- Quartiersmanagement Gorbitz
- Safe DD – Straßensozialarbeit für Erwachsene (SZL Suchtzentrum gGmbH)
- JKS „Passage“ (Jugendkunstschule Dresden)
- Stadtteilbibliothek Gorbitz
- Stoffwechsel e. V.
- UFER-Projekte Dresden e. V. (Gemeinschaftsgarten Gorbitz)
- VHS Dresden e. V.

#### Sportvereine<sup>15</sup>

- Drehst'n Deckel e. V.
- Sport & Jugend Dresden e. V.
- SV Dresden Mitte 1950 e. V.
- TSV Rotation Dresden 1990 e. V.

<sup>15</sup> Der hier aufgeführte Bestand resultiert aus einer Abfrage bei der Sportjugend Dresden. Aufgelistet werden all jene Sportvereine, die im jeweiligen Stadtraum Angebote für junge Menschen umsetzen (Nutzung von Hallen/Plätzen im Stadtraum).

## 5 Entwicklungen im Stadtraum

Im August 1981 wurde der Grundstein für die „Großwohnsiedlung Neu-Gorbitz“ gelegt. Als Vorzeigeprojekt sozialistischer Sozialpolitik gestartet, wird der Stadtraum heute von „außen“ fast ausschließlich mit negativen Aspekten assoziiert. Potenziale spielen in der Diskussion über Gorbitz selten eine Rolle.

Die Bevölkerungsentwicklung im Stadtraum ist mit Blick auf einen Fünf-Jahres-Zeitraum positiv. Lebten zum 31. Dezember 2019 noch 21.529 Menschen hier, so waren es am Jahresende 2024 bereits 22.272, ein Plus von 3,5 Prozent. Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen ist dabei in allen drei Stadtteilen ansteigend. Die Bevölkerungsdichte hat sich entsprechend deutlich erhöht und lag 2024 bei 7.801 (2019: 7.528). Damit ist Stadtraum 16 inzwischen der am dichtest besiedelte Stadtraum in der Landeshauptstadt.

Die Gruppe der Jungeinwohnerinnen und -einwohner ist im Zeitraum 2019 bis 2024 noch einmal deutlich stärker angewachsen (+12,2 Prozent). Zum 31. Dezember 2024 lebten 6.855 junge Menschen zwischen null und 26 Jahren im Stadtraum (2019: 6.111). Damit widerspricht die tatsächliche Entwicklung zum wiederholten Male der Bevölkerungsprognose, welche bis 2026 wieder ein deutliches Absinken der Jungeinwohnerinnen und -einwohner annimmt. Bei den Kindern zwischen null und fünf Jahren hat inzwischen, dem gesamtstädtischen Trend folgend, ein merklicher Rückgang eingesetzt (-9,3 Prozent). Im stadtweiten Vergleich ist diese Schrumpfung allerdings unterdurchschnittlich. Alle anderen Altersgruppen verzeichnen z. T. erheblich überdurchschnittliche Wachstumsraten:

Tab. ...: Bevölkerungsentwicklung Jungeinwohnerinnen und -einwohner (2019-2024)

Altersgruppe	Wachstum Stadtraum	Wachstum Gesamtstadt
6-10 Jahre	+12,5 %	+4,6 %
11-17 Jahre	+31,9 %	+20,8 %
18-26 Jahre	+13,0 %	+9,6 %

eigene Darstellung

Mit Blick auf den Jugendquotienten<sup>16</sup> zeigen sich zwischen 2019 und 2024 sehr unterschiedliche Entwicklungen in den drei Stadtteilen. In Gorbitz-Süd sowie in Gorbitz-Ost ist dieser im angegebenen Zeitraum deutlich zurückgegangen liegt mit 23,0 bzw. 23,1 aber nach wie vor über dem gesamtstädtischen Wert von 21,4 (2024). Die in Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz zu beobachtende Entwicklung fällt besonders ins Auge. Hier hat sich der Jugendquotient in fünf Jahren von 20,9 auf 28,5 erhöht. In keinem anderen Stadtteil hat es einen vergleichbaren Anstieg gegeben. Mit dem nun erreichten Wert ist Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz gegenwärtig der jüngste Stadtteil innerhalb der Landeshauptstadt.

Die Bevölkerungsentwicklung ist von einem sehr hohen Zuwachs an Menschen mit Migrationshintergrund geprägt. Im Vergleich zum Jahresende 2019 (4.504) hat sich die Zahl der hier lebenden Migrantinnen und Migranten um 68,8 Prozent erhöht (2024: 7.603). Bei den Null- bis 17-Jährigen ist dieser Anstieg mit 71,1 Prozent noch einmal leicht erhöht. In der Altersgruppe der 18- bis 26-Jährigen war ebenfalls ein deutliches Wachstum um 46,7 Prozent zu verzeichnen. Im Vergleich zu vorangegangenen Betrachtungszeiträumen hat sich die Dynamik des Zuzuges mit Blick auf die Gesamtgruppe der Migrantinnen und Migranten sowie die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen abgeschwächt, verbleibt aber im gesamtstädtischen Vergleich auf einem sehr hohen Niveau. 2024 lag der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtraum bei 34,1 Prozent (2019: 20,9 Prozent). Nur in den Stadträumen 1, 11 und 13 liegt dieser Wert höher. Gesamtstädtisch lag dieser 2024 bei 17,7 Prozent. In der Gesamtbevölkerung des Stadtraumes sind über vier Fünftel der Menschen mit Migrationshintergrund Ausländerinnen und Ausländer. In der Gruppe der Null- bis 17-Jährigen trifft dies ebenfalls auf vier Fünftel zu. Der Zuzug ist dabei einerseits durch Geflüchtete/Asylsuchende, andererseits aber auch durch osteuropäische EU-Bürgerinnen und -Bürger (vor allem auch Sinti und Roma) geprägt. Insbesondere Letztgenannte fallen häufig durch soziale Netze. Ein in 2024, trotz Kritik aus Gesellschaft, Politik und Verwaltung, am Altgorbitzer Ring eröffnetes Übergangswohnheim für geflüchtete Menschen wird aufgrund der

<sup>16</sup> Der Jugendquotient ergibt sich aus der Zahl der unter 15-Jährigen je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren.

zurückgehenden Zahl von in Dresden ankommenden Asylbewerberinnen und -bewerbern in 2025 wieder geschlossen.

Entsprechend der sozialen Belastung ist Stadtraum 16 dem Entwicklungsraum 1 zuzuordnen. Er weist eine sehr starke soziale Belastung auf. Nur im Stadtraum 11 liegt der Belastungsindex geringfügig höher. Nimmt man die Entwicklung zwischen 2019 und 2024 in den Blick, so wird deutlich, dass sich der Stadtraum im Verhältnis zur Gesamtstadt negativ entwickelt hat. Der dynamische Belastungsindex<sup>17</sup>, als Indikator der Entwicklung sozialer Belastung, beträgt für diesen Zeitraum 0,5280. Auch der Blick auf die Sozialbezirke zeigt ein deutliches Bild. Diese weisen durchgehend eine (sehr) starke soziale Belastung auf. Besonders auffällig sind die Belastungsindizes für die Sozialbezirke Gorbitz-Süd (Ost) sowie Gorbitz-Nord (West) mit Werten von 2,9773 bzw. 2,8828. Hier zeigen sich die Belastungslagen noch einmal deutlich verschärfter als im Rest des Stadtraumes. Der Sozialbezirk Gorbitz-Nord (West) fällt mit Blick auf den dynamischen Belastungsindex für den Zeitraum 2019 bis 2024 besonders ins Auge. Ein Wert von 2,509 spricht für eine dramatisch negative Entwicklung der sozialen Lage in diesem Quartier.

Das Nettoäquivalenzeinkommen ist, dem gesamtstädtischen bzw. gesamtgesellschaftlichen Trend folgend, seit 2018 deutlich angestiegen. Betrug es im Stadtraum 16 in 2018 1.395,30 Euro, so lag es 2024 bei 1.800,00 Euro. Für die Gesamtstadt ist der Wert von 1.700,00 Euro (2018) auf 2.200,00 Euro (2024) angewachsen. Das Nettoäquivalenzeinkommen des Stadtraumes hat sich somit in etwa im selben Maße wie in der Gesamtstadt entwickelt. Dennoch weist Stadtraum 16 die zweitgrößte negative Differenz zum gesamtstädtischen Nettoäquivalenzeinkommen auf. Der Anteil armutsgefährdeter Haushalte<sup>18</sup> liegt im Stadtraum mit 25 Prozent deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (15 Prozent). Seit 2022 (31 Prozent) hat sich der Anteil armutsgefährdeter Haushalte damit deutlich verringert. Vier Prozent der Haushalte gelten als wohlhabend. Dies stellt den geringsten Wert in der Landeshauptstadt dar (Dresden: 15 Prozent). In allen Stadtteilen ist der Anteil der Regelleistungsberechtigten nach SGB II deutlich erhöht. So weist Gorbitz-Süd mit 32,7 Prozent (2023) den stadtweit zweithöchsten Wert auf. In Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz lebten 2023 fast ein Drittel der Menschen im Transferbezug nach SGB II. In der Landeshauptstadt liegt der Anteil bei 8,5 Prozent (2023). Auffällig ist dabei, dass auch die Anteile der Bedarfsgemeinschaften in denen Kinder leben, deutlich erhöht ist. In Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz betrifft dies 44 Prozent (2023) der Bedarfsgemeinschaften. Bezogen auf die Einzugsgebiete der Grundschulen zeigen sich für die 135. Grundschule (30-40 Prozent) sowie die 139. Grundschule (30-40 Prozent) deutlich erhöhte Armutsgefährdungsquoten (vgl. Helbig 2023). Der ASD Gorbitz berichtet zudem, dass Wohnungsnot im immer größeres Thema ist und die Kolleginnen und Kollegen häufiger bei Zwangsäumungen von Familien hinzugezogen zu werden.

Das Wohlbefinden im Stadtraum 16 ist laut Kommunaler Bürgerumfrage (KBU) 2024 deutlich zurückgegangen. Nur 45,4 Prozent der befragten Bewohnerinnen und Bewohner schätzten ihr Wohlbefinden als „gut“ ein. In keinem anderen Stadtraum ist der Wert niedriger. In den vorangegangenen KBU der Jahre 2016 bis 2020 war die Zufriedenheit schrittweise angestiegen. 2022 und 2024 waren nun deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Insbesondere Themen wie fehlende Sauberkeit und Sicherheit werden von Bewohnerinnen und Bewohnern jeden Alters immer wieder als Gründe für Unwohlsein benannt. Die im örtlich zuständigen Stadtbezirksamt Plauen/Cotta angesiedelte „AG Sicherheit und Nachbarschaft“ übernimmt in Gorbitz die Funktion eines kommunalpräventiven Gremiums auf lokaler Ebene. Die AG wird vom Stadtbezirksamtsleiter initiiert und hat sich in der Vergangenheit u. a. mit den Themen Wohlbefinden, Sicherheit und Sauberkeit und Identifikation mit dem Stadtraum befasst. Geplant ist eine Fortführung. Zudem finden vierteljährlich vom Quartiersmanagement initiierte Akteurstreffen statt. Auch hier spielen die angesprochenen Themen eine zentrale Rolle.

---

<sup>17</sup> Der dynamische Belastungsindex betrachtet, anders als der statische Belastungsindex (vgl. Kapitel 3), die Entwicklung der sozialen Belastung in Bezug auf die Gesamtstadt in einem bestimmten Zeitraum (hier 2019 bis 2024). Ein negativer Wert bedeutet, dass sich die Indikatoren des Belastungsindex im Betrachtungszeitraum in Bezug auf die Entwicklung in der Landeshauptstadt Dresden besser entwickelt haben und die soziale Belastung entsprechend abgenommen hat.

<sup>18</sup> Die OECD definiert einen Haushalt als armutsgefährdet, wenn dessen Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des mittleren Äquivalenzeinkommens (Median) beträgt.

Der Blick in den Kriminalitätsatlas des Landeskriminalamtes zeigt deutlich, dass die Kriminalitätsbelastung<sup>19</sup> im Stadtraum 16 vergleichsweise hoch ist. Dabei ist der Stadtraum hinsichtlich der absoluten Zahlen gar nicht hervorstechend. Aber bezogen auf die Einwohnendenzahl zeigen sich in den Stadtteilen Gorbitz-Süd und Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz deutlich überdurchschnittliche Werte.

Mit Blick auf die Schuldaten zeigt sich für Stadtraum 16 ein sozialpolitisch untragbares Bild. Sowohl bei den Rückstellungs- als auch bei den sonderpädagogischen Schulempfehlungen weist der Stadtraum im gesamtstädtischen Vergleich deutlich überdurchschnittliche Quoten auf. Der Anteil der Gymnasialempfehlungen liegt mit 23,3 Prozent (2023/24) sehr deutlich unter dem gesamtstädtischen Wert von 56,5 Prozent. Mit Blick auf die Entwicklung in Dresden werden Kinder und Jugendliche im Stadtraum 16 hinsichtlich des Bildungserfolges somit weiter abgehängt.

Der sozialen bzw. der sozioökonomischen Situation entsprechend zeigt sich der Vergleichswert der Leistungsdichte für die Hilfen zur Erziehung. Für den gesamten Stadtraum lag der Wert 2024 mit 81,63 mehr als doppelt so hoch wie im gesamtstädtischen Durchschnitt (33,50). Nachdem 2021 mit 91,54 ein Höchstwert erreicht wurde, nimmt die Leistungsdichte seither kontinuierlich ab. Besonderes Augenmerk ist auf die Sozialbezirke Gorbitz-Ost (West) und Gorbitz-Ost (Ost) zu richten, da hier die Werte noch einmal deutlich erhöht sind. Die These – je höher die soziale Belastung, desto höher auch die Leistungsdichte – bewahrheitet sich im Stadtraum 16 somit „eindrucksvoll“.

Laut 4. Dresdner Kinder- und Jugendstudie (2022) erreicht der Stadtraum bei den Kindern (neun bis 15 Jahre) einen leicht und bei den Jugendlichen (16 bis 21 Jahre) einen unterdurchschnittlichen Wert im Attraktivitätsindex<sup>20</sup>. Bei den Kindern liegt dieser bei 1,2, bei den Jugendlichen bei 1,1<sup>21</sup> (vgl. Lenz u. a. 2022: 89-90). Darüber hinaus fragte die Kinder- und Jugendstudie nach der Zufriedenheit mit der Freizeitgestaltung im eigenen Stadtraum. 55,6 Prozent der Jugendlichen, die im Stadtraum 16 leben, gaben hier sehr oder eher zufrieden an. Dies stellt den drittniedrigsten Wert dar. Allerdings sind auch nur 11,1 Prozent nicht oder gar nicht zufrieden. Im stadtweiten Vergleich stellt dies einen durchschnittlichen Wert dar (vgl. Lenz u. a. 2022: 107).

Im Bereich der stadträumlich wirkenden Einrichtungen und Dienste nach §§ 11-13 sowie 16 SGB VIII fördert das Jugendamt aktuell 14,5 VzÄ (Stand 06/2025), nur im Stadtraum 11 (Prohlis, Reick) stehen vergleichbar viele VzÄ zur Verfügung. Der Fachkräftebemessung folgend ergibt sich bis 2026 dennoch ein Minus von etwa 2,6 VzÄ. Die Einrichtungen und Dienste der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sind, auch aufgrund des sehr kleinen geographischen Raumes, sehr gut verteilt. Allein der östliche Bereich des Stadtteils Gorbitz-Ost ist aufgrund der trennenden Wirkung der Julius-Vahlteich-Straße ein wenig „abgekoppelt“. Die Mobile Jugendarbeit Westhang Mobil hat im Stadtraum ihren Anlaufpunkt, wirkt aber auch in den Stadträumen 15 und 17. Mit dem Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Tanne und dem Familientreff Puzzle stehen zwei Einrichtungen nach § 16 SGB VIII zur Verfügung. Beide Einrichtungen beteiligen sich seit 2024 im Rahmen der Bildungsstrategie (V1615/22) am Modellprojekt „Familienzentren F1“ und erhalten somit finanziert durch Landesmittel zusätzliche personelle Ressourcen im Umfang von 0,5 VzÄ. Ziel des Projektes ist es, die bereits im Ansatz wirksame sozialräumliche Orientierung zu stärken und zu qualifizieren.<sup>22</sup> Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltssituation verringerte sich die Fachkraftausstattung im Stadtraum nur geringfügig um 0,75 VzÄ.<sup>23</sup> So wurde einerseits die Förderung der Einrichtung „KieSel – Steine bauen mit Bildung und sozialem Miteinander Zukunft“ in Trägerschaft des Kiesel e. V. eingestellt, zum anderen wurde die VzÄ-Ausstattung des Kinder- und

---

<sup>19</sup> Die Kriminalitätsbelastung zählt die registrierten Delikte innerhalb der einzelnen Stadtteile, unabhängig vom Wohnort der verdächtigen Personen

<sup>20</sup> Der Attraktivitätsindex stellt eine Relation zwischen den im Stadtraum lebenden Befragten und allen Befragungsteilnehmenden, die ihre Freizeit in einem bestimmten Stadtraum verbringen, her. Ein hoher Attraktivitätsindex verweist somit darauf, dass viele Kinder und Jugendliche aus anderen Stadträumen ihre Freizeit im Stadtraum verbringen.

<sup>21</sup> Aufgrund der sehr geringen Zahl teilnehmender Jugendlicher aus Stadtraum 16 wird in der Kinder- und Jugendstudie an dieser Stelle auf eine eingeschränkte Aussagekraft hingewiesen.

<sup>22</sup> Nähere Informationen zum Modellprojekt „Familienhäuser F1“ sind zu finden unter [https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/F1\\_306271\\_31741.php](https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/F1_306271_31741.php).

<sup>23</sup> Auch die Fachkräfteausstattung des Kinder- und Jugendhauses InterWall wurde haushaltsbedingt um 0,25 VzÄ reduziert. Statistisch wird dies jedoch ausschließlich im Stadtraum 15 berücksichtigt (Wirkungsradien).

Jugendhauses Gorbitz um 0,25 VzÄ abgesenkt. Die Leistungsart Schulsozialarbeit nach § 13a SGB VIII ist im Stadtraum flächendeckend etabliert.

Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe beobachten in jüngerer Vergangenheit eine Zunahme delinquenten Verhaltens sowie eines risikobehafteten Drogenkonsums. Auch erkennen sie ein Anwachsen von schulvermeidendem Verhalten bis hin zum Schulabsentismus, auch bereits in Grundschulen. Zudem stellt etwa der ASD fest, dass junge Menschen häufiger psychisch auffällig sind. Dies betrifft vor allem auch Kinder und Jugendliche aus der Ukraine, kriegsbedingte Traumata liegen hier als Erklärungsansatz nahe. Aufgrund der weiter voranschreitenden Segregationsprozesse kommt es vermehrt zu Konflikten zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Mitunter treffen die Fachkräfte auf junge Menschen, die bewusst tragfähige Beziehungen zu Fachkräften vermeiden und nur in einem geringen Maße bereit sind, sich zu beteiligen oder Verantwortung zu übernehmen. Sie berichten, dass es sowohl in der Einrichtung als auch im öffentlichen Raum verstärkt zu Vandalismus und Gewaltanwendung kommt. Als mögliche Ursachen werden verschiedenen Faktoren wahrgenommen, wie etwa Armut/Armutgefährdung, Migration, Bildungsarmut oder Ausgrenzung. Gerade im ASD Gorbitz wird deutlich, dass mehr und mehr Familien in Multiproblemlagen leben. Als eine Folge wird hierbei eine Überforderung in der Erziehung gesehen. Aber auch häusliche Gewalt sowie der zunehmende Konsum von Suchtmitteln spielt eine große Rolle. Vielen Familien fehlen zudem soziale Netzwerke, die unterstützend tätig werden könnten, wodurch sie auf professionelle Hilfsstrukturen angewiesen sind.

Im Bereich der Hilfen zur Erziehung (§ 34 SGB VIII) ist der Stadtraum nicht bedarfsgerecht ausgestattet.<sup>24</sup> Vorgehalten werden im stationären Bereich vier Verselbständigungswohngruppen mit insgesamt elf Plätzen. Junge Menschen, die aus dem Stadtraum kommen und vorübergehend in einer stationären Einrichtung untergebracht werden, müssen somit zwangsläufig ihre Lebenswelt und ihre sozialräumlichen Bezüge verlassen. Zudem existiert auch keine Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII. Im Bereich der Familienförderung nach § 19 SGB VIII (Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder) ist ebenfalls keine Einrichtung im Stadtraum angesiedelt. Schließlich hat auch im Bereich der ambulanten Hilfen kein Träger eine Anlaufstelle im Stadtraum. Seit einigen Jahren versucht die Verwaltung des Jugendamtes hier gegenzusteuern, hat allerdings keine Handhabe. Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe entscheiden über den Standort ihrer Einrichtungen und Dienste im Rahmen ihrer Trägerautonomie. Das Jugendamt kann hier lediglich Anregungen auf Basis jugendhilfeplanerischer Prozesse geben. An der 135. sowie an der 139. Grundschule wirkt mit dem „Familienklassenzimmer“<sup>25</sup> ein spezifisches, auf Familien in prekären Lebenslagen zugeschnittenes ambulantes Angebot der Hilfen zur Erziehung. Entgegen entsprechender Planungsbeschlüsse hat der ASD Gorbitz seinen Sitz nicht im Stadtraum. Aufgrund der sehr guten Erreichbarkeit seines Sitzes auf der Kesselsdorfer Straße 2-6 mit dem ÖPNV werden die Adressatinnen und Adressaten dennoch sehr gut erreicht.

Die soziale und soziokulturelle Infrastruktur ist vergleichsweise gut ausgebaut. Im Stadtraum gibt es ein gutes Netzwerk mit vielfältigen Angeboten. Aus Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe ist hier beispielsweise auf das KiNET<sup>26</sup> des Amtes für Kindertagesbetreuung sowie auf die Beratungsstelle „Sprungbrett – Jugend.Beruf.Beratung“, einen Dienst der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit, zu verweisen. Zudem wird über das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (vormals „Soziale Stadt“) das Quartiersmanagement gefördert. Im Bereich des Breitensports sind nur wenige Sportvereine im Stadtraum mit ihren Angeboten verortet. Im Vergleich zu anderen Stadträumen stehen verhältnismäßig viele Grün- und Freiflächen zur Verfügung. So wurde

---

<sup>24</sup> Die vorgenommene Relation hinsichtlich der verfügbaren stationären Plätze in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bildet ausschließlich eine statistisch-quantitative Perspektive ab. Ausschlaggebend ist hierbei die Verfügbarkeit von Plätzen im Verhältnis zur HzE-Leistungsdichte im jeweiligen Stadtraum. Als theoretischer Hintergrund der Aussage ist hierbei die dem Fachkonzept Sozialraumorientierung entlehnte Überzeugung anzusehen, dass stationäre Hilfen möglichst in einem unmittelbaren lebensweltlichen Kontext zu erbringen sind, sofern nicht fallabhängige sozialpädagogische Gründe dagegensprechen.

<sup>25</sup> Das „Familienklassenzimmer“ richtet sich an Eltern von entwicklungsbeeinträchtigten Kindern. Über ein Schul(halb)jahr hinweg werden sie in der Schule hinsichtlich ihrer Verantwortung für den Bildungserfolg ihrer Kinder gestärkt. Ziel ist, dass Kinder im Regelsystem Schule verbleiben können und Eltern ihrer Verantwortung ihren Kindern gegenüber nachkommen können.

<sup>26</sup> Mit dem „Dresdner Modell für Frühprävention - KiNET“ will die Landeshauptstadt Dresden Kindern in Stadtteilen mit besonderen Herausforderungen ein gutes Aufwachsen ermöglichen, indem Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereich in einem Sozialraum miteinander vernetzt werden und so abgestimmt handeln können. In der Praxis richtet sich KiNET an Fachkräfte aus der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und aus der Kindertagesbetreuung sowie an Lehrkräfte, Kinderärzte und Hebammen in den Stadtteilen Gorbitz und Prohlis. Siehe hierzu [https://www.dresden.de/de/leben/kinder/tagesbetreuung/qualitaetsinitiativen/kinet\\_140702.php](https://www.dresden.de/de/leben/kinder/tagesbetreuung/qualitaetsinitiativen/kinet_140702.php)

etwa im November 2022 am Omsewitzer Ring der neu gestaltete Streetsport- und Begegnungspark eröffnet. Die Mittel für die Umgestaltung des Areals stellten die Eisenbahner-Wohnungsgenossenschaft (EWG) und das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ zur Verfügung. Anstoß für die Neugestaltung gaben junge Menschen, die, unterstützt durch die Mobile Jugendarbeit Westhang Mobil, im engen Austausch mit der EWG ihre Wünsche und Ideen in die Planungen einbringen konnten. Aufgrund seiner besonderen Form ist der Streetsportpark schnell zu einem Anziehungspunkt für (junge) Skaterinnen Skater aus der gesamten Stadt geworden. Mit dem Beschluss zur Förderung von Kultur- und Nachbarschaftszentren (V1217/21) aus dem Jahr 2021 wurde die Jugendkunstschule mit der Vorlage eines Konzeptes zur Weiterentwicklung des ehemaligen Club Passage (heute JKS Passage) zu einem Kultur- und Nachbarschaftszentrum beauftragt. Seit Dezember 2022 ist die Bibliothek Gorbitz eine „Bibo 7/10“, d. h. sie ist sieben Tage die Woche bis 18 Uhr geöffnet. Vereine und andere Organisationen können die Bibliothek bis 22 Uhr als Treffort nutzen (Anmeldung über das Stadtbezirksamt Cotta). Zudem werden nun verstärkt am Wochenende Veranstaltungen für Familien angeboten. Damit soll die Bibliothek auch Aufgaben eines Kultur- und Nachbarschaftszentrum übernehmen (V1931/22). Zum Schuljahr 2023/24 startete in Dresden das Pilotprojekt „Familienschulzentren“. Im Stadt- raum 16 ist die 139. Grundschule Teil des Pilotprojektes. Unter dem Leitgedanken „Bildung – Begegnung – Be- ratung“ soll einerseits die Zusammenarbeit von Schule und Eltern verbessert werden. Andererseits geht es darum, die Schule stärker als offenen Ort im jeweiligen Quartier zu verankern. Die 139. Grund- und die 138. Oberschule sind seit dem Schuljahr 2024/25 Teil des bundesweiten Startchancen-Programmes. Ab dem Schul- jahr 2026/27 soll auch die 135. Grundschule an diesem Programm partizipieren. An den „Startchancen-Schu- len“ wird einerseits in eine bessere Infrastruktur und Ausstattung investiert, andererseits werden aber auch bedarfsgerechte Maßnahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie eine gezielte Stärkung multipro- fessioneller Teams gefördert. Der Fokus des Programmes liegt darauf, die Basiskompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen zu stärken und das Unterstützungssystem schulischer Bildung weiterzuentwickeln. Ziel des Pro- grammes ist es, die Kompetenzentwicklung zu von Schülerinnen und Schülern nachhaltig zu unterstützen und den starken Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg aufzubrechen.

Der Stadtraum ist im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) vollständig im Schwerpunktraum 9 er- fasst. Als infrastrukturelle Maßnahmen sind u. a. die Aufwertung des Wohnumfeldes bzw. die Gestaltung von Freiflächen entlang der Kesselsdorfer Straße, die Errichtung eines Sportkomplexes an der Ginsterstraße oder kommunaler Wohnungsbau am Thymianweg vorgesehen. Zusätzlich sind auch Ziele jenseits infrastruktureller Überlegungen formuliert. Hierzu gehören die Förderung von Bildungs-/Teilhabechancen für Kinder und Ju- gendliche, die gezielte Unterstützung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund sowie die Umsetzung nicht investiver ESF-Projekte aus den Bereichen informelle Kinder- und Jugendbildung und soziale Integration. Seit Anfang 2025 befinden sich vier Projekte in Umsetzung:

**Tab. 4: Bewilligte ESF-plus-Projekt (Stand: 06/2025)**

Träger	Projekthalt
UFER-Projekte Dresden e. V.	Stadtkohlrabi Gorbitz wöchentliche Treffen sowie Aktions- und Naturerlebnistage im Kinder- und Gemeinschaftsgarten für Kinder
Konglomerat e. V.	Neues Volkshaus für Alle! Schaffung eines offenen Begegnungs- und Bildungsort zur För- derung von sozialer Integration und Bildungschancen
Omse e. V.	Treffpunkt Gorbitz Schaffung von Angebote zum Austausch, zur Kompetenzent- wicklung und zur Vernetzung
RepaRad e. V.	In die Gänge kommen Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt

eigene Darstellung

Schließlich soll die Entwicklung der Kita an der Lise-Meitner-Straße zu einem gemeinsamen Standort mit dem Familientreff Puzzle vorangetrieben werden (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt 2023: 73-74).

Auf Initiative des und koordiniert durch das FOR:UM (Konglomerat e. V.) ist, und weiterer im Stadtraum engagierter Träger (u. a. Omse e. V., Treberhilfe Dresden e. V. JKS Passage) wurde der Bolzplatz in der Nähe der Sanddornstraße im Juni 2025 als Ort für Kinder, Jugendliche und Familien wiederbelebt. Vorerst ist die kreative und gemeinschaftliche Nutzung des Platzes bis September 2025 vorgesehen. Die Angebote finden wöchentlich von Montag bis Mittwoch sowie einmal im Monat am Wochenende statt. Dank der aktiven Beteiligung von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie der Vonovia konnten bisher bestehende Konflikte, die zuvor zur Schließung des Platzes geführt hatten, beigelegt werden. In enger Abstimmung mit dem Quartiersmanagement, dem Stadtplanungsamt und dem Stadtbezirksbeirat konnten verschiedene Finanzierungswege erschlossen werden (Stadtbezirk, FLÜWO Stiftung, Forschungsprojekt „Ankunftsquartiere“). Ziel ist es, den Bolzplatz auch außerhalb der organisierten Zeiten durch die Träger als niedrigschwelligen Anlaufpunkt für Bürgerinnen und Bürger zu etablieren.

## **6 Zielstellung und Entwicklungsbedarfe**

Die im Stadtraum deutlich zu Tage tretende soziale Benachteiligung vieler (junger) Menschen, die in einem engen Zusammenhang mit den Segregationsprozessen in Dresden steht, verdeutlicht abseits reiner Infrastrukturdiskussionen einen deutlich erhöhten Unterstützungsbedarf. Dies zeigen allein verschiedene oben aufgeführte Daten. Gerade auch der Blick auf die Bildungsdaten zeichnet ein Bild von massiver sozialer Exklusion. Deutlich wird dieser Umstand auch in den Rückmeldungen der Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe. Vor diesem Hintergrund gilt es grundsätzlich, soziale Angebote – Kita und Schule eingeschlossen – zu stärken. Gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort muss es sich die Stadtgesellschaft zur Aufgabe machen, Bildungsgerechtigkeit herzustellen. Hierfür benötigen die im Stadtraum verorteten Institutionen Zutrauen und Unterstützung seitens der Politik und Verwaltung, aber auch seitens der gesamten Stadtgesellschaft bei der Nutzbarmachung der in Gorbitz vorzufindenden Potenziale. Besonderer Beobachtung bedarf die weitere Entwicklung im Sozialbezirk Gorbitz Nord (West), da sich hier Prekarisierungs- und Segregationsprozesse zu beschleunigen und zu potenzieren scheinen.

Stadtraum 16 ist nach wie vor im Wandel. Städtebauliche Prozesse sollten (auch) zukünftig unter weitreichender Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe erfolgen. Wichtige Ziele könnten dabei sein, die „Insellage“ des Stadtraumes zu beenden. Wichtig ist zudem, den Stadtbau und die damit verbundenen Veränderungen der Sozialstruktur auch durch soziale Projekte zu begleiten. Wie die Kinder- und Jugendkonferenz West am 21. Oktober 2021 zeigte, sind auch junge Menschen bereit, sich hier einzubringen. Es wurde deutlich, dass sich junge Menschen eine stärkere Beteiligung mit sichtbaren Ergebnissen wünschen.

Nach jahrelanger Schrumpfung und zunehmender Alterung hat sich die Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen Jahren stabilisiert. Mit dem weiter anhaltenden Zuzug von Migrantinnen und Migranten setzt nun eine Verjüngung ein. In den Altersgruppen der Kinder und der Jugendlichen sind z. T. sehr hohe Zuwachsraten zu beobachten. Dementsprechend wächst die unmittelbare Zielgruppe der Kinder- und Jugendhilfe an.

Die Infrastruktur in der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Familienbildung ist mit Blick auf die Anzahl an Einrichtungen und Diensten hinreichend ausgestattet. Mit der Erweiterung der Förderung des Familientreffs Puzzle wurde 2024 erstmals das Soll laut Fachkräftebemessung fast erreicht. Die 2025 vorgenommenen haushaltsbedingten Kürzungen sowie die positive Bevölkerungsentwicklung führen nun allerdings dazu, dass ein deutliches Minus in der Fachkräfteausstattung bis 2026 zu verzeichnen ist. Mittelfristig gilt es, die Fachkräftebemessung wieder zu erfüllen – die beschriebenen sozialen Belastungslagen lassen hieran keinen Zweifel zu. Hierbei ist aus jugendhilfeplanerischer Perspektive nicht die Etablierung weiterer Einrichtungen oder Dienste prioritär, sondern die personelle Stärkung der bereits hier wirkenden Angebote.

Als nicht bedarfsgerecht ist die Ausstattung im Bereich Hilfen zur Erziehung anzusehen. In allen Bereichen – ambulant, teilstationär und stationär – muss die entsprechende Infrastruktur ausgestaltet werden. Die Verwaltung des Jugendamtes hat bereits entsprechende Gespräche mit freien Trägern geführt, bisher allerdings mit unzureichendem Erfolg. Hier zeigen sich deutlich die fehlenden Steuerungsmöglichkeiten des öffentlichen Trägers in diesem Leistungsfeld.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die soziale Lage des Stadtraumes eines umfassenden Lösungsansatzes bedarf. Aus der Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe fehlt es - trotz eines starken Netzwerkes vielfältiger Akteurinnen und Akteure – an einer ausreichenden strategischen Vernetzung. Eine stärkere ämterübergreifende Zusammenarbeit und regelmäßige Schnittstellenanalysen könnten helfen, Bedarfe besser zu erkennen und abgestimmte Handlungskonzepte zu entwickeln und so den Lebensrealitäten in Gorbitz gerecht zu werden.

## **7 Literaturverzeichnis**

- Helbig, Marcel (2023): Eine „faire“ Verteilung der Mittel aus dem Startchancenprogramm erfordert eine ungleiche Verteilung auf die Bundesländer. Eine Abschätzung der Mittelbedarfe für die deutschen Grundschulen anhand der Armutsquoten in den Sozialräumen, in: <https://bibliothek.wzb.eu/pdf/2023/p23-001.pdf> (abgerufen am 15.06.2023).
- Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt (2023): Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Fortschreibung 2022, Dresden.
- Lenz, Karl/Schlinzig, Tino/Blaich, Ingo/Pelz, Robert/Stürmer, Elisabeth (2022): [Kinder und Jugendliche in Dresden. 4. Dresdner Kinder- und Jugendstudie 2021](#), Dresden.